



Desmond Tutu

EINSATZ FÜR MENSCHENRECHTE
KLOOR JANA; SCHWEIKART GEORG

Desmond Tutu - Leben

Desmond Mpilo Tutu (* 07.10.1931 – † 26.12.2021) war ein südafrikanischer anglikanischer Geistlicher und Menschenrechtsaktivist.

Desmond Tutu wurde als Sohn eines Lehrers an einer Highschool und einer Hausangestellten in Klerksdorp geboren. Ursprünglich wurde er als Methodist (Theologie und Kirchenverfassung von John Wesley → Hauptgewicht seiner Theologie liegt auf Gesinnung und Lebensführung) getauft, nach dem Umzug seiner Familie nach Ventersdorp konvertierte diese aber zum anglikanischen Glauben.

Tutus Berufswunsch war es immer Arzt zu werden, jedoch konnte sich seine Familie diese Ausbildung nicht leisten und schließlich wurde er – wie sein Vater – Lehrer. Sein Lehrerdiplom erwarb er am *Bantu Normal College* in Pretoria, wo er von 1951-1953 studierte. Außerdem lernte er dort seine zukünftige Frau Leah Nomalizo Shenxane kennen, welche er am 02. Juli 1955 heiratete. Von 1955 bis 1958 arbeitete er als Lehrer an der *Munsieville High School* in Krugersdorp. Nachdem die südafrikanische Regierung mit dem *Bantu Education Act* verordnet hatte, dass schwarze Kinder eine schlechtere Bildung erhalten sollen als weiße, kündigte Tutu seinen Beruf als Lehrer. Er begann sich geistlich in der Anglikanischen Kirche zu beteiligen und absolvierte am *St. Peter's Theological College* in Rosettenville seine Ausbildung. Inspiriert und gefördert von Trevor Huddleston – britischer Erzbischof und damaliger Leiter des Colleges – erhielt Desmond Tutu 1960 das Lizenziat für Theologie und arbeitete als Diakon. Seine Ordination zum Priesteramt erfolgte 1961. Den Bachelor und Masterabschluss in der Theologie erhielt er 1965 und 1966 in London. 1968 schrieb Tutu einen Artikel über Wanderarbeit, welcher im *South African Outlook*, einem südafrikanischen Magazin, veröffentlicht wurde. 1975 wurde er als erster schwarzer Afrikaner Dekan an der St.- Mary's- Kathedrale. Im Namen des Südafrikanischen Kirchenrats reiste er im September 1979 nach Dänemark, um sich dort gegen den Import südafrikanischer Kohle auszusprechen, da dieses Land zu stark von Südafrika abhängig werde. Dies sorgte für Kritik des Justizministers gegenüber Tutu. Im Mai 1980 wurde er als eine von 54 Personen festgenommen, da er nach dem *Riotous Assemblies Act* (Verbot von Versammlungen unter freiem Himmel, wenn der Justizminister der Ansicht war, dass man damit den öffentlichen Frieden gefährden könnte) gegen die Inhaftierung des Geistlichen John Thorne vor der *Congregational Church* protestierte. 1984 erhielt Desmond Tutu einen Friedensnobelpreis für sein Engagement gegen die Apartheid in Südafrika. Am 3. Februar 1985 wurde er zum Bischof von Johannesburg ernannt und am 7. September 1986 zum Erzbischof von Kapstadt und „Erster“ der *Church of the Province of Southern Africa*.

Tutu war Mitglied des Ehrenschutzkomitees für *Internationale Koordination für die Dekade für eine Kultur des Friedens und der Gewaltfreiheit für die Kinder der Welt*. Außerdem war er

von 2003-2018 Botschafter der Entwicklungshilfsorganisation *Oxfam* und setzte sich ganz besonders für die Kampagnen *Control Arms* und *Make Poverty History* ein. Zudem war der einer von 350 Botschaftern der Klimaschutzorganisation *350.org*.

Seit 1998 wird das *Desmond Tutu Peace Centre* von der *Desmond Tutu Peace Foundation* betrieben, welche sich gemeinnützig im Sinne Tutus „junge Menschen zum Aufbau einer Welt des Friedens mit sich selbst, mit den Menschen und den Nationen zu inspirieren“ engagiert.

Das Ziel der *Desmond & Leah Legacy Foundation* ist vor allem „die Förderung von Friedenarbeit durch Konfliktlösung und die Unterstützung von Versöhnung, ebenso wie die Kultivierung einer Rechenschaft ablegenden, dienenden Führung.

Desmond Tutu starb am 26. Dezember 2021 im Alter von 90 Jahren in einer Pflegeeinrichtung in Kapstadt.

Desmond Tutus Rolle in der Apartheid-Bewegung

Da Tutu aufgrund politischer Vorgaben seinen Job als Lehrer aufgeben musste, wurde er zunehmend selbst politisch aktiv. Er nutzte seit Anfang der 1970er Jahre seine Vorträge, um Südafrika auf die Situation der dort lebenden schwarzen Bevölkerung aufmerksam zu machen. Nachdem Tutu 1975 Dekan wurde, schrieb er einen Brief an den damaligen Premierminister Balthazar Johannes Vorster. In diesem beschrieb er die Lage in Südafrika als ein „Pulverfass, das jederzeit explodieren kann“. Der Brief blieb unbeantwortet und die Lage im Land verschlimmerte sich. 1976 begann das, vor welchem Tutu gewarnt hatte: der Kampf wurde zunehmend gewalttätiger.

Nachdem Desmond Tutu zum Generalsekretär des Südafrikanischen Kirchenrats (SACC) gewählt wurde, konnte er mit der Zustimmung fast aller Kirchen seine Arbeit gegen die Apartheid fortsetzen. Die Regierung jedoch reagierte und gründete die Eloff-Kommission, um die Arbeit des SACC abzuhalten. Sie sollte den Kirchenrat unter dem Namen „Untersuchungskommission zur Überprüfung aller Aspekte des Kirchenrats (SACC)“ untersuchen, um geeignete Vorwürfe gegenüber Desmond Tutu zu finden. Tutu hingegen nutzte relevante Stellen aus der Bibel, welche seine Haltung gegenüber der Apartheid stützten, um sich zu verteidigen.

Am 1. September 1982 argumentierte er in einer Stellungnahme gegenüber der Kommission unter anderem mit den Worten: „Apartheid ist genauso bösartig wie Nationalsozialismus, und die Regierung wird völligen Schiffbruch erleiden, wenn sie sich auf die Seite des Bösen, der

Ungerechtigkeit und der Unterdrückung stellt.“ Dadurch gelang es ihm, neben seiner Publikation und den Auslandsreisen, das Interesse der Weltbevölkerung immer stärker auf die Lage Innenlands in Südafrika zu lenken. Vor allem durch seinen unerschütterlichen Glauben an einen gewaltlosen Wandel weckte er immer mehr das Interesse der weißen südafrikanischen Bevölkerung. Tutu predigte von einer Versöhnung zwischen den beiden Bevölkerungsgruppen. Er argumentierte, dass, wenn Schwarze nicht frei sind, auch Weiße nicht frei sein können, da diese sonst in Angst vor Schwarzen leben müssten. Nur wenn Schwarzen eine Chance auf ein gleichberechtigtes Leben gegeben wird, kann dieser Kreis durchbrochen werden.

Desmond Tutu wurde zunehmend zu einer Symbolfigur der Schwarzen und wurde von Seiten der Regierung akzeptiert. Schließlich wurde das Ziel Tutus -das Ende der Apartheid-Wirklichkeit.

Desmond Tutu als Kritiker des African National Congress (ANC)

Seit dem Jahr 2008 wurde Desmond Tutu zunehmend Kritiker des African National Congress. Im Jahr 2008 forderte Tutu den damaligen simbabwischen Präsidenten Robert Mugabe zur Aufgabe seines Amtes auf, indem er ihm Menschenrechtsverbrechen vorwarf. 2011 warf Tutu der ANC-Führung Unterwürfigkeit gegenüber China vor, da dem Dalai Lama, welcher zum 80. Geburtstag Tutus eingeladen war, nur verzögert ein Visum für die Einreise nach Südafrika erhalten hatte. Am 10. Mai 2013 erklärte Desmond Tutu öffentlich, dass er bei der nächsten Wahl den ANC nicht mehr wählen wolle, da Tutu der Meinung war, dass es schwierig sei, eine Gruppe Freiheitskämpfer in eine Partei umzuwandeln. Die Hauptprobleme seien fehlende Verantwortung und Schwächen in der südafrikanischen Verfassung.

Nachdem am 2. Oktober 2014 dem Dalai Lama zum dritten Mal die Einreise nach Südafrika verweigert wurde, äußerte sich Tutu stark kritisch an der südafrikanischen Regierung mit den Worten: „Ich schäme mich, dass ich diesen Haufen Speichellecker meine Regierung nennen muss“.



Wichtige Zitate

„Das Gute ist stärker als das Böse, Liebe ist stärker als Hass, Licht ist stärker als Dunkelheit, das Leben ist stärker als der Tod. Der Sieg ist unser, durch ihn der er uns liebt.“

„Man muss der Welt zeigen, dass man das Kämpfen verabscheut.“

„Grundrechte gehören zum menschlichen Wesen, weil man ein menschliches Wesen ist.“

„Wenn du dich in Situationen der Ungerechtigkeit neutral verhältst, hast du dich auf die Seite des Unterdrückers gestellt.“

„Jeder, der gegen die Apartheid ist, wird in Südafrika als Kommunist abgestempelt.“

„Wir lernen aus der Geschichte, dass wir nicht aus der Geschichte lernen!“

„Mein Vater pflegte zu sagen: Sprich nicht lauter, argumentiere weiser.“

„Die Hauptursache jeder Unruhe in Südafrika ist die Apartheid, da genügt ein Funken.“

„Give a man a fish and feed him for a day. Teach a man to fish and feed him for a lifetime. Teach a man to cycle and he will realize fishing is stupid and boring.“

„Forgiving is not forgetting; its actually remembering--remembering and not using your right to hit back. Its a second chance for a new beginning. And the remembering part is particularly important. Especially if you dont want to repeat what happened.“

Persönliches Fazit

Für uns ist in Anbetracht der Zeit seines Wirkens und der damaligen Umstände (Rassentrennung, etc.) umso mehr anerkennenswert und beispielhaft, wie er sich für seine Ziele, Hoffnungen und Wünsche eingesetzt hat, ungeachtet eventueller für ihn möglichen negativen Konsequenzen. Unserer Meinung nach ist deswegen die Verleihung des Friedensnobelpreises eine mehr als gerechtfertigte Würdigung seines Einsatzes für die Menschenrechte in Südafrika.

Quellenangabe:

https://www.nur-zitate.com/autor/Desmond_Mpilo_Tutu#:~:text=%E2%80%9EDas%20Gute%20ist%20st%C3%A4rker%20als,%E2%80%9C&text=%E2%80%9EKinder%20sind%20ein%20wundervolles%20Geschenk.

https://de.wikipedia.org/wiki/Desmond_Tutu

<https://beruhmte-zitate.de/autoren/desmond-tutu/>

https://www.google.com/search?q=desmond+tutu&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=2ahUKEwIF_OONnZr1AhVxqv0HHZB0CMYQ_AUoAXoECAEQAw&biw=1920&bih=969#imarc=ph2ebakEdEfkMM

<https://www.stern.de/lifestyle/leute/desmond-tutu-queen-elizabeth-barack-obama-und-co-trauern-31455158.html>

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/welt/2132527-Anti-Apartheid-Ikone-Desmond-Tutu-tot.html>

<https://www.katholisch.de/artikel/32522-friedensnobelpreistraeger-und-erzbischof-desmond-tutu-ist-tot>